

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Behandlung im **Gemeinderat**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Weststadt**

Betreff: **Schließung der Kindertageseinrichtung "Kinderhaus
Stöcklestraße"**

Bezug:

Anlagen:

Beschlussantrag:

Der Schließung des Kinderhauses Stöcklestraße und der Zusammenführung des Betriebs mit dem Kinderhaus Stiefelhof wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Es ist vorgesehen, dass die verbleibenden Mitarbeitenden der Einrichtung sowie die dort betreuten Kinder in das Kinderhaus Stiefelhof übernommen werden, weshalb seitens des Fachbereichs Bildung, Betreuung, Jugend und Sport keine finanziellen Auswirkungen entstehen. Die Stadt bleibt weiterhin Eigentümerin der Räumlichkeiten, die Kosten für die Gebäudereinigung könnten jedoch eingespart werden (ca. 13.000 Euro pro Jahr). Die Ausgestaltung der Weiternutzung ist aktuell noch nicht abschließend geklärt.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die vorgesehene Schließung des Kinderhauses Stöcklestraße begründet sich durch zwei unterschiedliche Sachverhalte.

Zum einen sind die Räumlichkeiten zu nennen. Die Einrichtung wurde vor Jahren in einer Wohnung eröffnet. Die Räumlichkeiten befinden sich auf zwei Ebenen, sind sehr beengt und in unterschiedlicher Hinsicht für den Alltag einer Kita nicht gut geeignet.

Zum anderen fließt auch der Personalmangel in die Überlegungen mit ein. Die Leitungsstelle in der Stöcklestraße war mehrfach ausgeschrieben und konnte nicht besetzt werden. Zudem haben aktuell zwei Mitarbeitende des KH Stöcklestraße mit insgesamt 1,3 VZÄ zum Ende des Kitajahres 22/23 gekündigt. Die hausinterne Vertretungsfachkraft hat ihre Personalprozente von 0,3 VZÄ im KH Stöcklestraße reduziert und scheidet ebenso zum Ende des Kindergartenjahres aus.

Im Kinderhaus Stiefelhof gibt es eine neue Leitung, die Personalausstattung ab September 2023 ist jedoch so begrenzt, dass der Betrieb stark gefährdet ist. Eine Zusammenlegung beider Einrichtungen ergibt die Personalausstattung einer Kindertageseinrichtung, wenn die oben genannten 1,6 VZÄ zum kommenden Kitajahr durch Neueinstellungen oder Springkraft wieder besetzt sind. Auch die Anzahl der Plätze ist ausreichend für die Kinder beider Einrichtungen.

Für die Schließung einer Einrichtung benötigt es einen Beschluss des Gemeinderates, der mit dieser Vorlage eingeholt werden soll. Mit Email vom 26. Mai 2023 wurden die Vorsitzenden der gemeinderätlichen Fraktionen über die beabsichtigte Schließung informiert.

2. **Sachstand**

Räumlichkeiten

Die beiden Gruppenräume liegen im Erdgeschoss. Ein Gruppenraum mit dem im Untergeschoss gelegenen Nebenraum ist der Spielort für die Kinder über drei Jahre. Der zweite Gruppenraum ist viel kleiner und hat keinen Nebenraum. Aus diesem Grund wurde hier eine Kleinkindgruppe für Kinder von zwei bis drei Jahren eingerichtet, denn die beschränkte Größe hätte keine andere Nutzung zugelassen.

Problematisch ist, dass die Sanitärräume im Untergeschoss liegen. Für die größeren Kinder stellen die Treppen kein großes Problem dar, für die Kleinkinder jedoch schon. Besonders in der Zeit, in der Kleinkinder lernen auf die Toilette zu gehen, ist die Treppe ein großes Hindernis. Kinder in dieser Phase merken oft sehr spät, dass sie auf die Toilette müssen und dann muss es sehr schnell gehen. Der Weg über die Treppe ist deutlich zu weit, denn auch das Begehen der Treppe ist für Kinder in diesem Alter eine Herausforderung und dauert lange. Die Folge sind viele Missgeschicke, so dass die Sauberkeitserziehung für die Kinder oft mit negativen Erlebnissen verbunden ist und somit deutlich erschwert wird.

Die Einrichtung hat darüber hinaus nur ein sehr kleines Leitungsbüro und weder einen Besprechungsraum noch einen Bereich in dem sich die Mitarbeitenden während der Pausen ungestört vom Kinderbetrieb aufhalten können.

Auch wenn die Fachkräfte in den letzten Jahren für die Kinder das Beste aus den begrenzten Räumlichkeiten gemacht haben, wurden die räumlichen Schwierigkeiten für die Kinder als auch die für die Erwachsenen mehrfach als Problemanzeige in Gesprächen benannt.

Personalmangel

Seit längerer Zeit ist die Leitungsstelle im Kinderhaus Stöcklestraße vakant und konnte auch nach mehrmaliger Ausschreibung nicht besetzt werden. Zusätzlich sind beim städtischen Träger drei weitere Leitungsstellen vakant, die bisher ebenfalls nicht besetzt werden konnten. Das verdeutlicht, dass der Personalmangel inzwischen auch auf Leitungsebene angekommen ist. Deshalb ist es nicht realistisch, eine Leitung für eine Einrichtung zu gewinnen, die in räumlicher Hinsicht die oben genannten Unzulänglichkeiten ausweist.

Im Kinderhaus Stiefelhof gibt es zwar eine neue Leitung, jedoch haben mehrere Mitarbeitende angekündigt, dass sie zum Ende des Kindergartenjahres aus unterschiedlichen Gründen aus dem Dienst ausscheiden werden. Ab September 2023 ist daher der Personalschlüssel so ausgedünnt, dass selbst ein eingruppiger Betrieb im erweitereten Angebot (7:30 bis 15:30) aktuell nicht mehr gesichert ist. Dies hätte gravierende Folgen für die in der Kita aufgenommenen Kinder.

Eine Zusammenführung beider Einrichtungen in den Räumlichkeiten des Kinderhauses Stiefelhof hätte für beide Einrichtungen einen Mehrwert. Die verbleibenden Mitarbeitenden des KH Stöcklestraße hätten wieder eine Leitung und würden von den besseren räumlichen Bedingungen im Kinderhaus Stiefelhof profitieren. Das extrem ausgedünnte Team im KH Stiefelhof würde durch das Team des KH Stöcklestraße unterstützt. Damit wäre die Betreuung der Kinder im Stiefelhof gesichert. Die durch die aktuellen Kündigungen der Kolleg_innen des KH Stöcklestraße vakanten 1,6 VZÄ zum kommenden Kitajahr werden entweder durch Personalneueinstellungen oder durch Springerkräfte wieder besetzt.

Die Bereichsleitung ist mit den Mitarbeitenden beider Einrichtungen in intensiven, wöchentlichen Gesprächen. So gab es schon mehrere Dienstbesprechungen der einzelnen Teams, genauso wie eine gemeinsame Sitzung und die Besichtigung der Räume des Stiefelhofs durch das Team der Stöcklestraße. Supervisionstermine, Teamtage sind angekündigt bzw. bereits terminiert oder durchgeführt. Zudem wurden kurzfristig Klärungsgespräche mit der Leitung des Fachbereichs, der Abteilungsleitung und den Mitarbeitenden durchgeführt, mit dem Ziel, die Mitarbeitenden für die Zusammenlegung der Einrichtungen zu gewinnen.

Ebenso gab es und gibt es weiterhin Gespräche zwischen den Elternschaften der Kinderhäuser, den pädagogischen Mitarbeitenden der Einrichtungen und leitenden Mitarbeiter_innen des Fachbereichs mit dem Ziel, die Vorstellungen, Sorgen und Bedarfe der Eltern bei der Zusammenlegung der Kinderhäuser zu berücksichtigen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Mit Blick auf die verbesserten räumlichen Bedingungen und das aktuelle Personalproblem sowohl auf Leitungs- wie auf Mitarbeitenebene, soll die Zusammenführung der beiden Kinderhäuser zum September 2023 umgesetzt werden.

Es ist daran gedacht, die Räume des KH Stöcklestraße auch zukünftig für eine Form der Kindertagesbetreuung in anderer Trägerschaft zu verwenden.

4. **Lösungsvarianten**

Die Zusammenlegung der Einrichtungen wird ausgesetzt. Dies hätte zur Folge, dass das Team des KH Stöcklestraße weiterhin keine Leitung haben wird und aufgrund der knappen Personalausstattung im Kinderhaus Stiefelhof der Gruppendienst nicht gesichert gewährleistet werden kann.

5. **Klimarelevanz**

Keine messbare Klimarelevanz. Vermutlich verkürzt sich für einige Eltern der Weg zur Einrichtung, für andere jedoch wird er sich verlängern. Dies trifft auch auf die Beschäftigten zu.

6. **Ergänzende Informationen**

Keine